

Die Lourdes Madonna in der Pfarrkirche Ferschnitz

Unter Pfarrer Anton Huber¹, der von 1890 bis 1931 Seelsorger in Ferschnitz war, wurden sehr viele Restaurierungsarbeiten an der Pfarrkirche durchgeführt.

Eine große Bereicherung für die Gläubigen, bedeutete 1892 die Errichtung eines Marienaltares in Form einer Lourdes Madonna im Inneren der Pfarrkirche.

Wie es dazu kam, lassen wir darüber Pfarrer Anton Huber selber berichten.
Er schreibt darüber im Gedenkbuch der Pfarre Ferschnitz:²

„Nach Vollendung der äußeren Restauration der Kirche 1891 erstattete der Ortspfarrer gelegentlich der Predigt am Kirchweihfeste einen kurzen Rechenschaftsbericht, und gab seinen Dankgefühle Ausdruck gegen Gott, der bei dieser so gefährlichen Arbeit wunderbar geholfen, und gegen die Pfarrangehörigen, die so gerne und freudig ihr Scherflein beigetragen hatten. Da aber meist Hausgesessene ihre Gaben gebracht hatten, und der Ortspfarrer wollte, daß an der Verschönerung der Kirche auch die Ledigen mithelfen und sich Verdienste für den Himmel sammeln sollten, so wurde in der selben Predigt ein weiterer Plan mitgeteilt, nämlich in Ermanglung eines eigenen Marianaltars den 1. Seitenaltar in dem südlichen Seitenschiffe zu adaptieren zu einem Marianaltar, und würden hiezu aus guten Gründen die ledigen Personen beiderlei Geschlechts eingeladen. Dieser Plan fand lebhaften Beifall. War ja doch der Wunsch nach einem solchen Altar schon unter dem seligen hochwürdigen Vorgänger³ laut geworden. Verhältnismäßig reichlich und schnell liefen die Gaben ein, weshalb schon im Sommer 1892 Unterhandlungen diesbezüglich begonnen wurden mit Herrn Ferdinand Webering in Linz, welcher durch seinen Architekten eine Grotte mit einer Lourdes Madonna, 2 Engeln auf die Seitenpilaster⁴ des Altars mit den Spruchbändern „Ich die unbefleckte Empfängnis“ und „Buße, Buße, Buße!“, und zwei Kerzenleuchter lieferte, so daß durch die neue Adaptierung der Altar ein recht gefälliges Aussehen erhielt.

Die Lourdes Madonna, 160 Centimeter hoch kostete	128 fl
Die Grotte dazu samt Kunstblumen	191 fl
Die zwei Engel a 115 Centimeter hoch	136 fl
Die beiden Armleuchter, von denen je ein Arm abgenommen, und an den Engeln angebracht wurde, kosteten	32 fl

487 fl

¹ Pfarrer Anton Huber wurde am 31. Juli 1890 der Pfarre Ferschnitz präsentiert und am 10. August installiert. Er ist am 17. Jänner 1845 in Wimpassing, Pfarre Hafnerbach geboren, wurde 1869 zum Priester geweiht, war Kooperator in Steinakirchen am Forst, St. Peter in der Au, in Krems und als Pfarrer in Senftenberg und Blindenmarkt. Kanonikus Pfarrer Anton Huber starb Sonntag, den 18. Oktober 1931 im 87. Lebensjahr. Er war 62 Jahre Priester, davon 42 Jahre Seelsorger in Ferschnitz.

² Gedenkbuch der Pfarre Ferschnitz Seite 224/225 und
„400 Jahre Markt Ferschnitz“ 1989 von Gottfried Langeder Seite 232 ff

³ Pfarrer Gottlieb Wögrath 1850 – 1890 Seelsorgertätigkeit in Ferschnitz

⁴ Scheinarchitektur

Diese Summe wurde laut Kirchenrechnung per 1892 beglichen aus den freiwilligen Spenden per 344 fl 50kr und aus einem Theilbetrage von dem Legate per 300 fl, welches der am 12. Juli 1892 in Ferschnitz Nr. 10 verstorbene Privat H. Josef Auer zur Kirche vermachte mit der ausdrücklichen Widmung, daß es zu Restaurationszwecken verwendet werden solle.

Frau Rizzi, Beamtenwitwe aus Korneuburg und deren Tochter Leopoldine Rizzi, Industrielehrerin an der Bürgerschule in Korneuburg schenkten ein Altarantependium aus Wolldamast mit dem Monogramm Mariens.

Über gestelltes Ansuchen wurde unterm 8. November 1892 Z. 6743 der Ortspfarrer Anton Huber zur feierlichen Benediktion dieser Lourdes Madonna und zweier Engelstatuen vom Hochw. Bischöfl. Consistorium ermächtigt, und fand dieselbe am Leopoldifeste nachmittags in Gegenwart einer überaus zahlreichen Volksmenge nach einer vom Ortspfarrer gehaltenen Predigt statt, wobei der Hochw. Pfarrer von Steinakirchen Michael Gepl, und der Hochw. H. Franz Egerer, pensionierter Pfarrer von St. Peter in der Au, assistierten, worauf der feierliche hl. Segen folgte.

Aus freiem Antriebe sammelten sich alsbald an Sonn- und Feiertagen Andächtige, um in der Zeit zwischen Früh- und Spätgottesdienst durch lautes Abbeten des Rosenkranzes und der Litanei die Unbefleckte zu ehren und Groß und Klein geht seither nach dem Gottesdienste auch zum Marienaltar, um durch ein kleines Gebet noch vor dem Weggehen aus der Kirche die Unbefleckte zu begrüßen.

Möge die unbefleckte Empfangene für und für eine Fürbitterin und Schützerin für die Pfarrgemeinde namentlich für die Jugend sein!“



Bei der recht erfolgreichen Innen-Renovierung der Pfarrkirche im Jahre 2012 wurde die Lourdes Madonna auf dem Dachboden der Kirche entdeckt, restauriert und an der Südseite im Kirchenraum angebracht.

Am Fest Christi Himmelfahrt 2013 von KR Pfarrer Johann Punz im Rahmen einer Maiandacht mit den Erstkommunionkindern wurde die Statue gesegnet.

Die Restaurierung konnte durch freiwillige Spenden möglich gemacht werden.

Mai 2013
Gottfried Langeder